

## NAUTIK



■ Dass König Juan Carlos auf der „Bribón“ das Kommando hat, ist auf diesem Foto nicht zu übersehen. FOTO: EFE

# König und Prinz am Ruder

Copa del Rey: ETA-Anschlag überschattet die Regatta, bestimmt sie aber nicht

Von Karl-Heinz Eiferle

Seit Montag (3.8.) gibt sich die Segelelite in der Bucht von Palma ein Stelldichein. Insgesamt 110 Rennyachten aus 19 Ländern nehmen an der 28. Copa del Rey teil. Die Sicherheitsvorkehrungen vor dem Real Club Náutico in Palma sind hoch, aber nicht übertrieben. Trotz des nur wenige Kilometer entfernten Bombenanschlags vom vergangenen Donnerstag ist der Basis-Hafen der königlichen Regatta für Besucher zugänglich. Man muss lediglich eine Ausweis- und Gepäckkontrolle über sich ergehen lassen. So wie am Flughafen auch.

Die Chancen, vor und nach den Regatten hautnah auf ein Mitglied der segelfreudigen Königsfamilie zu treffen, sind hoch. Kronprinz Felipe und König Juan Carlos geben sich betont bürgernah und lassen es sich nicht einmal nehmen, selbst am Steuer ihrer Wagen vorzufahren. Felipe gibt sich außerdem sehr sportlich.

Während sein Papa lediglich am Dienstag an Bord der „Bribón“ in der TP52-Klasse in See stach, hat Felipe auf der „CAM“ (IRC) bis Mittwochabend keine Wettfahrt verpasst. Bei



auf Platz drei. Die Königsbribón belegte den vierten Platz. Oder, wie der Sohn möglicherweise seinen Vater necken wird, den vorletzten, denn bei den TP52ern sind in diesem Jahr nur fünf Schiffe am Start.

Einen hervorragenden zweiten Rang hat in der IRC-Gruppe das deutsche Boot „Container“ mit Markus Wieser als Skipper herausgefahren. IRC-Champion ist aber die „Alfa Romeo“ des Neuseeländers Neville

Ob für Carles Rodríguez das hochgesteckte Ziel eines Triples in Erfüllung gehen wird, muss sich noch zeigen. Der Klassensieger der vergangenen beiden Jahre liegt momentan mit seiner „Marvin“ in der RI-Gruppe nur auf Rang drei.

Keine Chancen auf einen Sieg rechnet sich die Besatzung der „Maltesers“ aus. Es ist das einzige ausschließlich mit Frauen besetzte Boot in der Klasse ORC 670. Wenngleich



■ Kronprinz Felipe beim Warten auf den Start (oben). Vor dem Wind zur Wendeboje (links). FOTOS: EFE

Platz liegen. An Bord befindet sich auch Blanca Fernández. Zumindest sie stand in ihrem Leben bereits auf einem Podium. Sie war die erste Spanierin, die 1992 bei olympischen Winterspielen eine Medaille holte. Aber Bronze im Riesenslalom ist natürlich keine Garantie für einen Platz auf dem Regattatreppchen.

Die Wettkämpfe finden noch bis Samstag (8.8.) statt. Regattabeginn ist jeweils 13 Uhr. Am Samstagabend